

# Friedens-Ver- gleichungen/

zwischen

- I. Ihrer Excellenz Hn. Graff Wittenberg/  
Ihrer Königl: Maj: von Schweden Feld Marschale  
sen/ und den Possischen und Galisschen Boywods  
schafften.
- II. Denen Ständen des Groß Herzogthums  
Lithauen/ und Ihrer Hoch: Gräffl: Excellenz Hn:  
Magnus Gabriel de la Gardie, im Nahmen Ihr. K.  
M. von Schweden.
- III. Ihrer Excellenz Hn. Grassen Witten-  
berg/ Ihrer Königl: Maj. von Schweden Feldmar-  
schallen/ und ihrer Durchl. Hn. Czarnecky, Cas-  
stellan von Khow/ deß Schlosses und der Stad Kra-  
kaw Gubernarorem.



Im Jahr/ 1655.



Friedens Artickel und Vergleichung zwischen seiner  
Durchlaucht: Excellents Hn. Arfind der Krohn Schweden  
den General-Feldmarschallen/ im Nahmen Ihrer Königl. Majest. von Schweden/ und zwischen der Posi-  
schen/ und Calisfischen Woywodschafften/ auff anstel-  
lung Ihrer Durchlauchten Excellents Hn: Hieronymi  
Radziewski des Pohlischen Rei-  
ches Procancellarij.

**N**achdem die Waffen Ihrer Königl. Majestät von Schweden/  
unser Allergnädigsten Herrns/ durch verwalung seiner Ex-  
cellents General-Feldmarschallen Wittenbergs bis zur  
Stadt Uscie glücklich ankommen waren/ und daselbsten die  
Adelschafft der Posischen/ und Calisfischen Woywodschafften angetroffen  
hatten/ so haben sich/ auff anstell- und überredung Seiner Excellents H.  
Hieronymi Radziewski des Pohlischen Reichs Procancellarij / alle  
grosse Herren und die Adelschafft durch ernsthaftte und frühe Veradschlas-  
gung mit seiner Excell. H. General-Feldmarschallen/ unter Ihrer Königl.  
M. von Schweden ratification, dergestalt friedlich verglichen.

Fürnehmlich ist einhällich verglichen und beschlossen worden/ daß  
von nun an die Pohlische und Calisfische Woywodschafften unter der  
Protection Ihrer Königl. M. von Schweden/ unser Allergnädichsten  
Herrns bleiben sollen/welchem die gedachte Herren Treu und Glauben/  
wie auch ihre Psticht ( gleicher gestalt sie vor dem denen Pohlischen Kön-  
igen bisher geleistet ) zu leisten verbesschen und versprechen.

Zu dem soll Ihre Königl. M. von Schweden haben alle Regalia/  
nehmlich die freye disposition und verordnung der Weelich- und Geists-  
lichen Güttern/ der Zölle/ und allen anderen einkünfften/ welche vor dies-  
sem sind außgegeben worden.

Item die besizung der Städte Posen/ Calisf/ Elsse und Wiezeror/  
wie auch der anderen Pässen/ welche in Königlischen gütern sich befinden/  
es seye wo es wolle/ da Ihre Königl. Majestät zu ihrer bequemligkeit  
und Sicherung gelegene revier erschen-möchten.

Item übergeben die gedachten Pohlischen Herren Ihrer Königl.  
M. stehendes Fußes die freye disposition und anordnung der ganzen  
invanterie beyder Woywodschafften. 3. Unten



Uner dessen hat ihre Excell. der H. General Feld Marschall Wittenberg den gedachten Woywode: auß Groß Pohlen/ in namen Ihrer K. M. bey öffentlicher Treu und Glauben bewilliget und versichert/

Insonderheit/ daß ein sweder/ weß Standes und beschaffenheit er seyn mag/ in seiner Religion sicher und unverhindert bleiben soll/ und seinen Gottes Dienst in seinen Kirchen frey verrichten möge.

Item/ das ein sweder bey seiner alten/ und durch die Eyde so vieler Königen und Gesezen gebillichten Freyheit verbleiben soll.

Item/ das kein Winter Quartir für die Soldaten/ viel weniger Beschädigungen/ Plünderung/ Veraubung in den Feldgütern der Edel Leute soll gestattet werden/ und/ wen dergleichen/ durch der Soldaten übermüht geschehen möchte/ daß die Thäter zur ernstlichen Straffe gezogen werden möchten.

Item aller Gerichten und alte Jurisdictiones daß einem jetweden recht wiederfahre/ und daß seinen habhafte werde/ soll unterm namn Ihrer Königl. M. gepflogen werden. Wie auch die Dignitates Senatoriz, und Ehren Aempter/ welche von den Pohnischen Königen pflegten außgeteilet werden/ sollen den Pohnischen einwohnern/ von Ihr K. M. auß Schweden/ von nun an außgeteilet werden.

So aber etwa einer auß den Einwohnern dieser Woywodschafften sich finden möchte/ der dieser Transaction, welche auß das gemeine besten und den allgemeinen friedlichen Zustand seyn absehen hat/ widersprechen/ oder sich des Pohnischen Königes Faction anhängen möchte/ so sollen seine Erbliche Güter der disposition Ihrer Königl. Mayt. von Schweden unterworffen seyn/ und dem Fisco zugeurteilt werden.

Dasselbe zu vergewissern und zubezeugen/ so haben dieses so wohl Ihre Durchlaucht: Excell: H. Feld Marschall/ als auch die vornehmsten Senatoren und grosse Herren derselben Woywodschafften unterzeichnet. Geschehen im Feld Lager bey Usche. Im Julio Anno 1655.

Christophorus de Bnyn Opalinski, Woywode von Posen/ unter seinem und der ganzen Woywodschafft nahmen.

Andreas Carolus Grudzinski, Castilischer Woywode/ unter seinem und der ganzen Woywodschafft nahmen.

Paulus Gembicki, Castellan Knarek, Woywod Maszkowff  
Cartell: Sant,



Friedens- Vergleichungen/ zwischen denen Ständen  
des Groß-Herzogthums Lichawen/ und Ihr. Excell. Zn. Graff.  
Magnus Gabriel de la Gardie, im Nahmen ihr Kön:  
Maj: von Schweden.

**W**ir ober-Herren und Stände des Groß-Herzogthums Lichawen/  
so unten verzeichnet stehen/ thun kunt und zu wissen. Sintes  
mahl in diesem unserem/durch feindliche Gewalt bedrücktem/zus  
stande/ und der zukommenden unglücklichen absonderung der Waffen  
und Schützes Ihrer Königl: M. von Pohlen uns die von Gott verhängte  
und höchste Noth zwinget und antreibet/ und den auch keine andere ahrt  
unseren Statum zu erhalten übrig ist/ als daß wir einem von beyden Pars  
ten/ so uns mit Krieg überziehen/ anhangen/ und unser Glück sampt dem  
unserigen vertrauen Ihrer Königl: Majest: dem Großmächtigsten Fürs  
ten und Herren/ Herrn Carol Gustaven der Gotten/ und Wenden  
König/ Groß-Herzog in Finland Ehesten/ Carelen/ Bremen/ Verden/  
Stetin/ Pommern/ Cassuben/ Wenden/ Herzog und Fürst; Herr zu  
Rüg/ Ingren und Wismar/ wie auch Pfalzgraff am Rhein/ Beyernd/  
Jülich/ Kleo und Bergen Herzog/ im nahmen gedachter ihrer K. M.  
und der Schwedischen Krone/ weil der Senator und General-Thesau  
rarius des Herzogthums Liffland und der Stadt Rige/ General-Gubern  
ator des Kriegs-Volcks und Kriges-Stände/ durch Liffland/Ehesten/  
und Ingren Stadthalter/ der Königl: Universität zu Upsalen Cansler/  
wie auch Befeh-geber in Gothen und Dolin/ der Durchlauchtige Herr  
Magnus Gabriel de la Gardie, Graffen in Leckoe und Arensburg/  
Frey Herr in Elholm/Frey Herr in Hapsal Groß-Hoff und Hayendorff/  
die Gnade und benevolens der gedachten Ihrer K. M. zu Schweden/  
uns verkündiget/ und uns genöthiget/ daß wir uns und unsere nachfolger  
der Protection und Schutze Ihrer K. M. zu Schweden beyzeiten uns  
tergeben/ und gewisse Bedingungen/so von beyden theilen unverbrüchlich  
gehalten werden sollen/ annehmen/ und zu derselben unterschrifft und  
Stagllen/unser imgleichen für uns und unsere Nachkommen setzen und  
damit bezeugen mögen/daß wir Treu und glauben Ihrer K. M. gehorsam  
lich leisten wollen. Derowegen nemen wir die Gnade und benevolens  
der gedachten Ihrer K. M. mit aller Ehrerbittigkeit an/ und machen uns  
nichts



nichts zu suchen und der Protection Ihrer K. M. zu übergeben / und versprechen in dieser gegenwertigen Schrift/ mit unsern unterschreibung und Sigillen bekräftiget für uns und unsere Nachkommen/ das wir an Ihre K. M. und Groß-Herzog in Lithauen und unsern Herren in unzertüchlicher Treu und Gehorsam bleiben wollen: Doch also das Ihre Durchlaucht: der H. Graff Ungleichem unterschreibe/ und daß er gewisse caution stelle daß es im nahmen Ihrer K. M. zu Schweden/ was nachfolgendes geschrieben/ und uns von Ihre Durchl: den H. Graffen vorgeschlagen worden ist/ innerhalb einer gewissen Zeit soll ratificiret und confirmiret werden.

2. Alle unsere Kriegeres macht soll Ihrer Königl. M. zu Schweden zu gehorsamen verbunden seyn/ und der andern Schwedischen Soldateschque/ so oft es die Sache und die nothwendigkeit nach beyderseytes zuvor gepflogenem Rahts/ erfordern wird/ wen es nur nicht wieder den König und Krohn Pohlen geschehen soll/ conjugiret werden.

3. Birzas wegen der Liebe gegen das Vaterland/ und zuneigung gegen Ihr K. M. zu Schweden/ soll der Durchlaucht: Fürst Herr Janus Radzivil von Gottes Gnaden Herzog der Wirzer und Dubinier/ des H. Römisch. Reichs Fürst/ Graff in Neveli und Sebesi, Woywode in der Wilde/ Generalissimus der Kriegsmacht in Groß-Herzogtum Littauen/ auff instans der Stände/ Ihrer Durchl. dem H. General an Königs stelle/ in seine vollmacht zu übergeben befehlen/ doch daß die restitution verhütet werde/ so bald der Krieg beygelegt und die gefahr verbey ist. Doch soll frey gelassen werden weg zubringen wen und worhin er will alle mobilien so wohl Ihrer Durchl. des H. Fürsten/ als aller der jenigen/ welche dahin der gefahr halber ihre sachen hingebracht haben/ wie auch die artolerie und Kriegs-rüstung/ Metallen Stücke/ und andere zubehdrungen/ und soll auch keiner auß der Besatzung behalten oder genommen werden. Die Jurisdiction, ususfructus, besitz und einkünffte wie auch alle Jura sollen in der Stadt und gankern Herzogtum Verzens den Durchl. Hn. Besitzer vollkommen bleiben.

4. Wir wollen uns mit den andern Ständen des Groß-Herzogtums Littauen vergleichen/ damit die Königl. Schwedische Vdicker/ so jetz in Littauen ankommen/ mit Salvi Guardia und Sold versehen werden



den mögen/wen nur der gestreiffen und erschöpfften Provinzen, wie auch der unterdruckten Unterthanen zustandt/ wahr genommen werde; Insonderheit aber die bezahlung der Schulden an die Vöcker und Besatzung des Groß-Herzogtums Littauen wegen Sold und unkosten/ und über das an Sold und Futeraße derselben Vöcker und Besatzung/ so im künfftigen werden außzugeben seyn/ procuriret werde.

5. Alle regalia und Rechte über die Königl. Güter/ wie auch die Jura Patronatus in Geistlichen Gütern sollen Ihrer K. M. von Schweden ganz erhalten werden/ wie solches biß hieher denen Königen von Polen und denen Groß-Herzogen in Littauen zugekommen sindt/ nach den Statuten/ Gesetzen und Gebräuchen des Groß-Herzogtums Littauens insonderheit gänzlich zu erhalten beydes der Römisch-Catholischen und Griechischen Kirchen ceremonien, Rechte/ privilegien und gebräuche/ in vergebung der Geistlichen Gütern/ und der Melitenser Reuter.

6. Die im Nahmen Ihrer K. M. zu Schweden/ von dem Durchl. Herrn/ so des Königs stelle vertritt/ versprochene Gnade/protection und Königl. Schuß/ allen/ des Groß-Herzogtums Littauen Officiren/ Soldaten/ Unterthanen/ und derselben beweglich und unbeweglichen Gütern in Littauen gelegen/ welche vom Moskowiter und Kosacken noch nicht eingenommen sind/ nehmen wir mit danckbahrem Gemühte an/ diß weiter begehrende/ daß auch/ was eingenommen ist/ so balde es zum vorigen Stande kommet/ ihren eigenthümlichen und rechtmessigen Besitzern wieder gegeben werde/ auch was die teile Livlands anbetrifft/ so neulich eingenommen worden sind/ bittende deßwegen caution in nahmen Ihrer K. M.

7. Nicht weniger nehmen wir mit danckbahrem Gemühte an die versprochene erhaltung im Groß-Herzogtum Littauen/ dieses über das verhütende / daß der Religion Privilegia, Rechte/ Freyheiten/ gebräuche und gewohnheiten der Geistlichen Persohnen und aller Güter/ sie mögen seyn welcher Religion sie wollen/ insonderheit aber der Römisch-Catholischen Kirche vorzüge/ Ehren/ Bischoffliche wüerden/ und Jurisdictiones, der Mönche und Nonnen/ zusammenkünffte/ und alle Collegia, Aepstümmer/ Canonicaturen, Parochien und der selben einkünffte und Güter/ kelne außgenommen/ wie auch die Kirchen/Schulen/ Spittäler und alle Heylige Orter mit ihren Gründen/ privilegijis, heimlich und öffentlichen Gottes Diensten/ gebräuchen und Ceremonien,  
und



und was zu aller dieser Würden Zierd und Ehre von rechtswegen gehörig seyn kan/ unverleglich erhalten und unveränderlich bewahret werden.

8. Desgleichen erkennen wir auch mit danckbahrem Gemüthe die von den Soldaten verheiffene sowohl innerliche/ als der Reissen und commercien eusserliche Societet, und begehren von dem Durchlaucht. Hn. Graffen/ das uns solches die Kriegs Disciplin leisten möge.

9. Endlich bekennen die Stände des Groß- Herzogtums Littauen/ das es ihnen sehr Lieb und angenehm sey/ das der Durchl. H. Graff verspricht/ er wolle mit aller beförderung bey Ihrer K. M. zu Schweden in unserm besten seyn. Unterdessen begehren wir/ das er uns für gewisse zusage/ es sollen uns die Stands Würden/ Jura, Privilegia, gewohnheiten/ freihelten/ ämpter/ art der Gerichte und Jurisdictiones von Ihrer Königl. M. zu Schweden erhalten werden. Und weil durch Göttliche verhängnüß und verordnung es dahln gekommen ist/ das das Groß- Herzogtum Littauen in die gewalt Ihrer K. M. zu Schweden kompt/ so begehren wir hie rechtmäßiger weise/ das verhütet werde/ das das Groß- Herzogtum Littauen der Schwedischen Krone nicht incorporiret werde/ sondern mit demselben auff gleiche art vereiniget werde/ wie es bißher mit der Polnischen Krone vereiniget gewesen ist/ das nemlichen dieses Volck jenem Volcke/ dieser Raht jenem Raht/ diese Ritter jenen Rittern in allem gleich seyn/ doch sollen ihre Rechte/ Sagungen/ Gewohnheiten/ Gerichte/ von beyden Seiten bleiben/ und alle Freyhelt des Groß- Herzogtums Littauen/ insonderheit aber der Gewissen/ unverlegt gelassen werden: Es sey den das vielleicht etwas durch vergleich J. K. M. von Schweden/ mit unserer bewilligung zu verändern schelnen möchte zum Gemeinen nuse und besten/ welches damit es desto bequemer/ bereitwilliger und kräftiger geschehe/ so begehren wir/ das von J. K. M. zu Schweden beyden Völkern ein Reichs-Tag außgeschriben werde/ nun ein gemein besten zu constituiren/ und solches zwar an solch einem Orte welcher beyden Völkern bequem seyn wird/ und das uns solches solle zu gelassen werden/ so wird uns der Durchl. H. Graff im Nahmen Ihrer K. M. zu Schweden caution stellen. Insonderheit aber wird Ihre K. M. zu Schweden versprechen/ das sie alles/ was durch den Krieg verlohren und abgelo. dert ist/ wieder erobern/ und dem Groß- Herzogtum Littauen/ und denen es zugehört/ oder die es auff was für art und weise/



weise/ doch rechtemäßig besitzen/ wider geben werde/ wozu den das Große  
Herzogtum Lithauen sein hülfte zu leisten verspricht.

10. Diese Conditionen billigen und bekräftigen wir mit der Un-  
terschreibung unserer Hände/ wollen aber verhütet haben/ das den jen-  
gen/ die nicht zu gegen sind/ frey stehen sol hie zu zutreten und zu un-  
terschreiben/ so baldt von ihnen dieses wegen der Sachen umbstände wird  
geschehen können/ und soll auch wieder dieselbe nichts hartes oder Feind-  
seliges vorgenommen werden.

11. Die Güter der Halsstättigen/ und Widerspänstigen/ wen sie  
vermahnt innerhalb gewisser Zeit/ welche mit gemeiner Bewilligung  
soll determiniret werden/ zum unterschreiben nicht erscheinen werden/  
sollen mit unser. Bewilligung dem Fisco zu geeignet werden. Dies  
wollen wir aber verhütet haben/ daß aus den Confiscirten und Königl:  
Gütern denenselben/ welche vom Moscovitter ihrer Erben und Güter  
beraubet worden/ und diese Conditiones mit uns zugleich angenom-  
men haben/ unterdessen beygesprungen werde/ biß das sie ihre vorige  
Güter wider erlangen. Für Feinde aber und Widerspenstige dieselbe  
zuhalten und also Brüder zu verfolgen/ scheint so hart und herbe zu seyn/  
daß die meisten erwählen/ des Moscovitters Wohlgefallen sich zu erge-  
ben/ derhalben verhüten wir/ daß wir frey seyn mögen von der Verfol-  
gung derer die sich verbrechen. Dies aber ist vornehmlich unser be-  
gehren/ daß der Durchl. Herr Graff im Nahmen Ihre Königl: Maj.  
zum Moscovitischen Großherzogen/ und desselben ganzen Krige-  
Volcke/ sich verfüge/ und ihnen andeute/ daß sich das Groß Herzoge-  
thum Lithauen unter die Protection Ihre Königl: Maj. zu Schweden  
begeben habe/ und soll von ihnen begehren/ daß sie deswegen bald von  
aller Feindseligkeit wider des Groß: H: Lithauen sich enthalten/ von  
den Belägerungen abstehe/ und so sie etwa etliche Städte oder  
Schlöffer belägert haben/ zu belägern auff hören/ und auß den Lande-  
schaffen/ welche um den Fluß Boristhenes liegen/ die Soldaten führen/  
und der Kosacken Einbrüche von allen Grängen des Groß: H. Lithau-  
en hemmen; die Refire/ so disseit den Fluß Boristhenes mit Feur und  
Schwerde verwüestet sind/ zu friden lassen/ und von einfallen befreien/  
welches die Völcker des Groß: H. Lithauen im gleichen ihres theiles  
thun



thun werden/bisß daß durch Pacta und Vergleichung von den Gränzen  
des Groß H. Lithauen von Ihrer Königl: Maj. zu Schweden mit  
dem Moscowitischen Herzoge beschloffen werden wird. Wo aber die  
Moscowiter halßstarriger weise des Groß H. Lithauen zu verherem  
forefahren werden/ oder Städten und Schlößern mit Belägerung  
oder Eroberung beschwerlich seyn w rden/ so sollen die Vöcker Ihrer  
Königl: Maj. zu Schweden mit den Vöckern des Groß H. Lithaus  
en zusammen gesetzt dem feindlichem Beginnen der Moscowiter entge  
gen gehen/ und mit ihren Waffen die Landeschafften und Städte/  
so unter ihrer R. M. zu Schweden Protection sich begeben haben/  
schützen. So aber zwischen beyden Königen und Krohnen solle ges  
tractiret werden/ daß das Groß H. Lithauen auch zu den Tractaten  
zugleich mit dem Könige von Pohlen/ zugelassen werde/ und frey/ wie  
es den die Sache leyden wird/ mit J. R. M. zu Schweden ihre Ges  
schäfte bey lege; daß wen er durch hochkräftige Vereinigung mit dem  
König zu Pohlen conjungirt. aller der jenigen/ die mit dem Schwes  
dischen König sich in Bündniß eingelassen/ bester massen in dem Fries  
dens Tractaten gedacht werden/ und hernachmals einem Schweden  
frey stehen möge zu diesem oder jenem Parte zu treten/ nachdem seine  
Güter was Immobilien seyn/ verkauffet/ oder auff andere rechtmessig  
ge Weise an den Mann gebracht/ die Mobilien aber frey und sicher/  
wohin er wil/verführet worden sind.

So aber etwas überdas von J. R. Maj zu Schweden der Kroh  
ne Polen wurde vergunt werden/ so begehret das Groß H. Lith; daß  
ihm versichert werde umb solches auch zu erhalten. Wenn es sich  
aber treffen möchte/ daß der Könlg von Polen im Kriege solte unter  
ligen/ und durch üble Conditionen sich mit Jh. R. Maj. von Schwes  
den vergleichen möchte/ so sol doch dem Groß H. Lithauen/ als wel  
ches freywillig zu ihr Kön. M. getreten/ diese hie verzeichnete Condi  
tionen gehalten/ und nichts/ es sey denn daß etwa auff Reichstagen  
ex pacto convento mit Jh. Kön. Maj zu Schweden und mit freyer  
Bewilligung der Stände des Groß H: Lith; / verändert werden.

Dieses



Dieses alles von uns unterschrieben und versigelt/ sol gleichfals/  
wegen mehrer Treu/ Bekräftigung und Gewißheit vom Durch-  
läuchtigsten Herrn Graffen unterschrieben und mit dem Sigill bes-  
kräftiget werden.

Geschehen im Feldlager bey Keydan,

Den 12. Augusti/ Anno 1655.

**Etwas zu bedenccken/ bey den Eingegangenen Punkten  
Der Protection, zwischen den Ständen des Groß-  
Herzogtums Littauen/ und J. K. M.  
zu Schweden :**

1. Der Erste Puncte erkläret/ daß wir zu der Noht gekommen/ daß wir  
auff die bloße invitation des Durchl. Graffen De la Gardie unser Treu und  
steten Gehorsam für uns und unsere nachkommen J. K. M. von Schweden  
versprochen haben/ nach dem wir unterdessen den rechtmessigen Herrn/ welchem  
wir nach der Wahl und Kröhnung gleiche Treue und Gehorsam geschworen ha-  
ben/ verlassen haben. Diese nohtwendigkeit aber wird durch diese Schrift auff-  
gehoben/ &c. So aber etwas über das/ etc. Wo selbstn wir der Nohtwendig-  
keit vergessend frey herauff bekennen/ daß wir freywillig J. K. M. zu Schweden  
zu gefallen sind. Ist derhalben zu erwegen/ daß uns nicht die diese Schrift le-  
sen werden/ für Eydbrüchige halten.

2. Punct. Gleichergestalt ist ihm selbst entgegen/ wiewohl wir nicht verhin-  
ten/ das unsere KriegerMacht nicht solle mit den Königl. Schwedischen Völ-  
ckern conjungiret werden wider den Polnischen König und Krohne/ weil wir  
aber dennoch uns dis zu thun verbinden/ so offte die Sache und die Noht solches  
erfordern wird/ und nun weil J. K. M. zu Schweden mit seinen Völkern auff  
Pohlen zugehet/ so werden wir überzüget um eben dasselbe zuthun.

Es ist vonnöhten/ daß beyde Puncte klarer und außdrück-  
licher beschriben werden.

3. Punct. Wo die sachen hir/ nun/ und so bleiben/ als wie sie sind/ so wei-  
set die Sache selbst/ daß es unmöglich sey.

4. Punct.



4. Punct. Scheint zu überzeugen/ es sey schon vordiesem zwischen dem Durchl. Woywod auß der Wilde und Gener. auß Livland/ eine heimliche tractation und moderamen gewesen/ wie es beschriben wirdt. Die Britische einräumung geschehe nur auffn schein/ und ex condicto.

5. Man soll außdrücklicher caviren/ daß die collatio beneficiorum denen Bischöffen/ Capituln/ und Ebeleuten zugehörig ganz und unverlegt bleiben mügen.

6. Punct. Im Sechsten sollen die Güter eines jetweden Geistlichen außdrücklich gedacht werden.

7. Punct. Der bleibe. Ob schon nichts destoweniger das darzu gethan werden möchte/ und ganz und gar nichts wider dergleichen Persohnen und Gütern bey jedwern gelegenheit und pretext verneuet würde.

8. Punct. Dergleichen etc.

9. Punct. Ob wohl diese ganze Transaction die Einzigkeit des Großen Herzogtums Litauen mit der Krohn Pohlen/ so bishero ernstlich erhalten worden/ zerreißt/ so reiß doch dieser 9. Punct dieselbe ganz und gar nieder/ und verändert den Statum des Großen H. Litauen. Dieses aber/ es sey den daß auß versicherung Ihrer K. M. etwas zu endern scheinen möchte wegen des gemeinen Nutzens/ etc. ist zimlichen General / verwirret/ und allen gefährlich/ damit nicht die Freyheit so wohl der Geistlichen Persohnen/ als des Ritter-ordens verschret/ und in einen Statum monarchicum verwandelt werde/ und alle vorige Puncta/ in welchen wir von wegen unserer Rechten und Privilegien caviren haben/ zu nichts werden. etc.

Bedingungen und Artikel/ zwischen Ihr. Kön. Maj. von Schweden/ und deroßelden Senatoren und Feldmarschallen Ihrer Durchl. Hn. Graff Wittenbergen/ und zwischen dem Gubernator des Schlosses und der Stadt Crakaw / dem Durchl.

Hn. Castellan von Ryow/ bey übergebung gedachtes Schlosses und Stadt.

Daselbst geschehen den 17. Octob. Anno 1655.

(1.)

Die Freyheit der Römisch. Catholischen Religion/ und derselben öffentliche übung/ wie auch die Freyheit der Stadt Crack wo soll ganz und unverlegt bleiben; die Palläste/ Kirchen/ Collegia/ Klöster/

Zusam-



Zusammenkünffte/ Spittäle/ und alle andere Geistliche Münch und Nonnen Häuser sollen unverfehrt bleiben/ und sollen mit keiner Soldaten/ viel weniger Pferd-einquartirung (es sey den/ daß die unverhofft- dringende Noht/ oder die Defension und Beschizung der Stadt ein anders erfordere) beschweret noch von Soldaten geplündert werden/ sondern sollen mit allen ibrigen/ mit ihren Gütern und zugehörigem Hausgerachte von aller Beschädigung frey und sicher seyn; und soll allen Geistlichen Personen so wohl Secularis (wie sie es nennen) als Regularis Stads, den München und Nonnen ohne alle Unbilligkeit und Beschädigung/ frey und geruhig in denselben sich auffzuhaltten frey stehen; mögen ihrer Einkünfften/ Privilegien/ Gründen und Landgütern genießen/ doch also/ daß sie friedlich mit gebührender Treue und Gehorsam gegen ihr Königl: Maj: von Schweden in denselben leben/ und nichts feindseliges wieder dieselbe und der oselben Besatzung oder Stat/ weder heimlich noch öffentlich vornemen/ oder zu der gleichen Anlaß geben/ und soll daß gemeine Beschwer auff ihre Güter und Einkünffte nicht weniger/ als auff die andern Weltlichen Einwohnern jechlicher Woywodschafften und umbligenden reviren, geleyget und richtig abgegeben werden.

(2.)

Die Beamtete des Schlosses Brackow und alle Edelleute/ die in gegenwertiger Belagerung sich daselbst befinden/ sollen für ihre Person (sie mögen Mann oder Weib seyn) ihrer beweglich und unbeweglichen/ Land- Weid- und Geistlichen Gütern/ wie auch der oselben Nempter und Würden halber ganz versichert seyn/ und sollen die Acta publica tam castrensis quàm terrestria ganz und unverbrüchlich beybehalten werden/ doch also/ daß sie sich friedlich verhalten/ und in schuldiger Treue und Gehorsam an ihrer Königl: Maj: von Schweden in Polnischen Reiche verbleiben; so aber einem oder dem anderen beheben möchte sein Vaterland/ Nempter und Würden zuverlassen und sich wohin außershalb des Reichs Grängen zu mache/ so sol ihm frey stehen mit allem seinem Hausgerachte und ihme zugehörigen Mobilien sich fort zu machen. Was aber der abwesenden Edelleute in der Stadt verlassene Güter/ Sachen oder Deposita betrifft/ dieselben alle werden der Gnade ihrer Königl: Maj: von Schweden unterworffen/ daß dieselbe mit denselben nach wohlgefallen verfare/ nach dem ein oder der ander Herr derselben Güter sich wird verhalten haben.

Die



(3.)

Die Stadt Krackow/ und alle Bürger und Einwohner derselben sollen bey ihren Privilegien, Prærogativen und Freyheiten/ welche von vorigen Polnischen Königen ihnen gegeben worden/ erhalten werden.

(4.)

Wie auch die Krakowische Academi soll bey allen ihren Juribus und Prærogativis, welche durch öffentliche Reichs Schlüsse bekräftiget worden/ erhalten werden/ und ihre ordentlichen Einkünfte behalten.

(5.)

Dem Durchl. Hn. Stephan/ Erbgesessen auff Czarnia/ Czarnecy Castellan von Amric/ für diese Zeit Gubernator der Stadt unnd des Schlosses Krackow/ wie auch Fromhold von Ludenghausen/ genant Wolff Capitain von Dineburg Krakowischer Commendant und Colonel der Leibwache ihr Königl: Maj. von Pohlen/ und den andern Kriags-Officiren grossen und kleinen/ wie auch den gemeinen Soldaten soll frey stehen/ mit fliegenden Fahnen/ brennenden Linten/ und mit gerührtem Spiel zugleich mit 12 grossen Kriags Stücken nach gebräuchlicher Ordnung/ nach dem itzige Besatzung in die Stadt eingelegt worden/ auff Kriags ahrt/ auß der Stadt und Schloß frey und sicher auß zu zihen/ und zwar dasselbe den nechstfolgenden Tag den 9. 19. dieses/ um Glocke 8 früh. Unter dessen/ so bald diese Vergleichung Bedingung und Artickel beschloffen und unterzeichnet werden/ soll ihrer Königl: Maj. von Schweden das Thor der Stadt Krackow/ die Vohrstadt gegen Stradonja, wie auch der bey derselben liegende Turm und die gantze Seyte/ und die Gegend der Stadt von hir an bis ans Schloß/ mit dem Walle und den beyden Schanzen oder Pasteyen/ so gegen der gedachten Vorstadt Stradonia und gegen der Stadt Casimir gelegen sind/ um bessere Sicherheit willen seinen Soldaten zu verwahren alsbald übergeben werden.

(6.)

Zur erhaltung und verquartirung der gedachten Soldaten/ welche in der Besatzung gewesen/ und nun aus der Stadt gemarchiret sind/ insonde. hat aber für die Völcker des gedachten Gubernatoris des Hn. Castellanen von Ryov/ und für die Völcker des Wohlgebohrnen S. Wolff der LeibGuardie ihrer Königl: Maj. von Polen Colonel und Dineburgscher Capitain sollen Königliche Güter an der Schlesiſchen

Gränge



Gränze gelegen bis auff den 18 28 Tag des folgenden Monats No-  
vembriß zu genißen zugeeignet werden/ daß sie auß den Bertern/ und  
insonderheit von den Einkünften der Capitainschaften und Christli-  
chen Gütern zu Zatoria, Ofwicimum, Sclawkowie, Kozioglovia, Bedri-  
nium und Severia, ihre Nahrung und Aufenthalt nemen mögen/ doch  
mit diesem Gesetz und Beding/ daß sie innerhalb wehrender Zeit nichts  
Feindseliges wider Ihre Königl: Maj. und dero selben Völcker fürneh-  
men/ sondern gernhig und friedlich ohn alle Molestirung un Verletzung  
der Untertanen oder Einwohner/ und anderer Leute/ so da durch  
reisen mögten/ in denselben leben/ und deswegen sollen sie Ihrer Kö-  
nigl: Maj. genugsame Caution stellen. Nach verflrossener Zeit stehet  
ihnen frey mit allen ihren Völckern/ wohin sie wollen/ zugehen/ doch  
also/ daß sie ihre Dihnste Ihrer Königl: Maj. / wo dieselben Ihr  
Maj. der König von Pohlen nicht weiter gebrauchen will/ für allen  
andern leisten mögen.

(7)

Die Infanterie welche von den Woywodschafften und umbliegen-  
den Resiren zu dieser Expedition gekommen sind/ sollen mit allen ihren  
Officiren und allen Waffen/ Kriges Gebrauch nach wieder nach ihren  
Woywodschafften und Resiren sich machen/ und geruhig und friedlich  
in denselben leben/ und nichts feindseliges wieder Ihre Königl: Maj.  
von Schweden und dero selben Völcker weder heimlich oder öffentlich  
ihnen fürnehmen/ sondern sollen sich alles Aufstandes gänzlich enthal-  
ten.

(8.)

Item alle Officir/ und andere Dihnner ihrer Königl: Maj. von  
Pohlen/ und seine Sößlinge sollen frey gelassen werden/ und einen freyen  
Zutritt zu Ihrer Königl: Maj. von Pohlen gestattet werden/ und soll  
ihnen um mehrer Versicherung ein Trompeter zugegeben werden.

(9.)

Alle Wagen mit allen Sachen und Pferden/ so denen Soldaten  
zugehöen/ sollen frey gelassen werden/ und von Ihr Königl: Maj. von  
Schweden Völckern/ welche ihnen an stat der Salve Guardie zugegeben  
werden sollen/ an bestimmten Ort begleitet werden.

Alle



Alle Gefangene/welche in der Stadt und Schloß Krackow gehalten werden/ sollen frey ausgelassen werden/ im gegentheil soll Ihre Königl: Maj. von Schweden so viel gefangene Soldaten/ wie auch Krieges Officir/ so viel an der Zahl/ wie viel von Gubernator der Stadt und des Schlosses lohs gegeben werden/ zu ihrer vorigen Freyheit lassen. Was aber die gefangene Moscoviter betrifft/ dieselben sollen im Schloß und in der Stadt gelassen werden/ und weil der oben gedachte Gubernator an Jhr R. M. von Schweden mit demütigen Bitten angehalten/ es möchte doch um die Befreyung etlicher Polnischen Officier/ so vom Moskowiter gefangen weren/ vornemlich der wohlgebohrne Johann und Paul Potov Balabani Machonici und anderer mehr/ Mittel vorgeschlagen werden/ so will Jhr. Kön. Maj. dieses Werck Jhr bester massen lassen angelegen seyn.

Die Cangeley tam Cancellaria. quàm rationum, Jhr Kön. Maj. von Pohlen/ Item alle Acta, Verzeichungen/ und Schrifte/ die dazu gehören/ wie auch die Regalia aller Orter/ die entweder im Schlosse oder in der Stadt beygesetzt und aufgehoben worden sind/ wo etliche vorhanden sind/ solten Jh. Kön. Maj. von den Commissarien auffrichtig ohne allen Betrug ganz und unverletzt übergeben werden; Item alle Kriegs-Geschütze / ausgenömen dieselben / welcher im 5. Artickul gedacht worden/ die Munition/ jährlich-einkommen mit aller Kriegs-Zubehörung / und andern Sachen / welche bald von einem bald vom andern im Schlosse oder Stadt aufzuheben gegeben sind / sollen mir gelassen werden/ und sol nichts/ ausgenommen was dem Gubernator/ Kriegs-und Königl. Officirern / wie auch denen gemeinen Soldaten eigenthümlich zukompt/ ausgetragen oder ausgeführet werden. Zu dem Ende/ und damit nicht etwa hinterlist oder Minen im Schlosse oder Stadt mögen gestellet seyn/ so sol der Gubernator sonder allen Betrug mit satsamen Geisseln Caution stellen. Welches ides und alles zwar mit der Hand des Durchl: Graffen Wittenbergs Jh. Kön. M.



von Schweden Feld Marschall / und des Durchl: S. Crackowischen  
Castellan / Gubernator des Schlosses und der Stadt Crackow / unter-  
schrieben / und mit derselben Sigillen bekräftiget / so wird es doch mit  
Jh. Kön. Maj. von Schweden Diplomate bekräftiget werden.

Begeben in Casimir bey Crackow an den Tage und Monats  
wie oben gedacht.

L. S.

Stephanus Czarnecki  
Castell: Kioviens.

Geschehen im Schloß Crackow / eben am Festtage des H. Euan-  
gelisten Luca, Anno 1655.

